

Arbeitsstelle Forschungstransfer

Jahresbericht 2018

Erfindungen & Patente

In 2018 gingen an der WWU (ohne medizinische Fakultät und Klinikum) 22 Erfindungsmeldungen ein, von denen dreizehn in Anspruch genommen und als Patent angemeldet wurden. Allein sechs davon stehen in Zusammenhang mit einer geplanten patentbasierten Ausgründung - eine weitere Steigerung gegenüber den Vorjahren.

Veranstaltungen

Das Interesse der Studierenden an Themen zum Schutz geistigen Eigentums und benachbarten Themen war auch in 2018 ungebrochen. An unseren acht dazu angebotenen Veranstaltungen in der Transferschule nahmen insgesamt 412 Studierende teil. In diesem Jahr war die aus dem aktuellem Anlass der neuen Datenschutzgrundverordnung erstmals angebotene Veranstaltung „Einführung in das Datenschutzrecht“ mit 117 Teilnehmern besonders stark nachgefragt.

Mit den Studierenden der Veranstaltung „Patente und andere Schutzrechte“ wurde eine Exkursion zum internationalen Landmaschinenkonzern CLAAS nach Harsewinkel durchgeführt. Dort hatten sie nicht nur Gelegenheit, die modernen Produktionsstätten und Produkte des Unternehmens vor Ort kennen zu lernen, sondern erfuhren in einem Vortrag des Leiters der IP-Abteilung auch, mit welchen IP-Strategien CLAAS seine Wettbewerbsvorsprünge sichert.

Gründungsförderung

Transferpreis

Der **Transferpreis 2017 | 2018** wurde am 13. Juni 2018 im MEET – Münster Electrochemical Energy Technology, dem neugegründeten Batterieforschungszentrum der Universität Münster, zu gleichen Teilen an Prof. Dr. Dirk Prüfer vom Institut für Biologie und Biotechnologie der Pflanzen für das Projekt „TARAXAGUM™ - Innovationen mit Russischem Löwenzahn“ in Kooperation mit der Firma Continental Reifen GmbH Deutschland in Hannover und Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Jörg Becker vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement für das Projekt „ISO 9001:2015 mit icebricks“ in Kooperation mit der Firma Weicon GmbH & Co KG in Münster verliehen.

Innovationslabor

2018 startete das Innovationslabor Münsterland (ILM), eine Kooperation der WWU, der Fachhochschule Münster, der Technologieförderung Münster GmbH (TFM) und der Entwicklungsgesellschaft Steinfurt (WEST). Ziel des Innovationslabors ist es, wissens- und technologiebasierte Geschäftsideen aus den Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie innovativen Jungunternehmen zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Darüber hinaus strebt das Projektteam grundsätzlich die Sensibilisierung für das Thema Gründung an und arbeitet am Aufbau nachhaltiger Unterstützungs- und Netzwerkstrukturen. Das ILM steht einzelnen Gründungsteams jeweils 12 Monate als Coach und zentraler Ansprechpartner zur Seite. Das Innovationslabor Münsterland ist eines von fünf Innovationslaboren in Nordrhein-Westfalen und wird aus Mitteln des Landes und EFRE-Mitteln (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) finanziert.

Die **Sibylle-Hahne-Gründerakademie** hat 2018 erstmals im Rahmen des **Innovationslabors** die Seminarreihe „**Bloggen, YouTubing, Podcasting – Neue Wege in die Selbstständigkeit**“ angeboten. Die Themen der sehr gut besuchten Reihe rangierten von Umsatzsteigerung durch Bloggen über eine

Einführung in Recht und Social Media bis zu Marc Raschkes Bericht, wie er das Klinikum Dortmund so erfolgreich in den sozialen Medien präsentierte, dass seine Arbeit inzwischen mehrfach ausgezeichnet wurde. Die Nachberichte zu den insgesamt 12 Veranstaltungen finden sich online.

Transferschule

Über die Seminarreihe „Bloggen, YouTubing, Podcasting – Neue Wege in die Selbstständigkeit“ hinaus, wurden im Rahmen der Allgemeinen Studien der WWU zahlreiche Seminare zu den Themenbereichen Gründungen, Patente, Soft Skills und Wissenschaftskommunikation angeboten. Die Seminarthemen reichten dabei von Fundraising über Citizen Science, Patent- und Markenrecherche bis hin zu Moderationstraining. Insgesamt wurden die Veranstaltungen im Wintersemester 2017/2018 von 1574 Studierenden und im Sommersemester 2018 von 1534 Studierenden besucht. Auch die Evaluation der Veranstaltungen zeigte sehr positive Ergebnisse.

Enabling Innovation Münsterland

Im zweiten Projektjahr setzte Enabling Innovation Münsterland eine Vielzahl an innovativen Informations- und Vernetzungsveranstaltungen im Münsterland um.

Ende Mai fand bereits zum zweiten Mal das „enablingcampMÜNSTERLAND“, das regionale Innovationsbarcamp, statt. Circa 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich in den Sessions zum Oberthema „Innovation und Region“ in den Räumen des neu eröffneten smart.lab am Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB) der FH Münster in Steinfurt aus.

Ebenfalls eine gute Resonanz erfuhr der Unternehmertalk mit dem Schwerpunkt Familienunternehmen. Bei der Veranstaltung „Enabling Family Business“ im Oktober gab zunächst Todor Lohwasser vom Institut für Organisationsökonomik der WWU in seinem Vortrag „Familienunternehmen - Stabilitätsanker oder Auslaufmodell?“ einen wissenschaftlichen Einblick in die Besonderheiten von Familienunternehmen. Im Anschluss konnte das Publikum mit Dan Schmitz, Geschäftsführer des Familienunternehmens Schmitz-Werke GmbH + Co. KG, und Tobias Woltering, Geschäftsführer des Familienunternehmens Alfred Woltering GmbH + Co. KG, diskutieren.

Des Weiteren fand erneut ein Techday zum Thema „Predictive Maintenance“ bei der Firma Hengst SE in Münster statt. Auch die Veranstaltungsreihe „Enabling Innovation Impuls: 1 Thema | 1 Stunde | 1 Referent“ wurde in 2018 erfolgreich fortgeführt. So berichtete unter anderem Unternehmer Christoph Hertz, CEO bei celxon Group, von seiner Reise mit einer Google Delegation nach Shanghai und Tokyo. Das „Produkt- und Industriedesign Münsterland“ MeetUp wurde zum ersten Mal veranstaltet und fand aufgrund des positiven Feedbacks 2018 insgesamt viermal statt. Im Dezember fand mit Unterstützung von Enabling Innovation Münsterland und WWU-Beteiligung das Innovationsforum Münsterland zum Thema „Innovation auf der grünen Wiese“ am Flughafen Münster/Osnabrück statt.

Expedition Münsterland

Bereits zu vierten Mal fand am 29.04.2018 in Heiden ein Workshop zu den Düwelsteinen im Rahmen des **Europäischen Tages der Megalithik** statt, der ca. 250 Teilnehmer fand. Die Expedition Münsterland war mit einem Worldcafé zum Thema Begräbniskulturen beteiligt.

Im Mai 2018 besuchte die **After-Work-Expedition** für neueingestellte Beschäftigte der WWU das Stift Tilbeck und informierte sich über die bewegte Geschichte des Stiftes wie seine heutige Rolle in der Region. Im Anschluss folgte ein Rundgang auf dem Barfußgang. Jörg Verhoeven, Leiter des WWU Hochschulsports, informierte zum Thema Gesundheit für Körper und Geist, mit besonderem Augenmerk auf dem Gehen. Ferner wurde der Blick der Expeditionsteilnehmer/innen durch das

Blickwinkel-Projekt, eine Kooperation der AFO und des Stift Tilbeck, auf wissenschafts- und geschichtsträchtige Orte der Umgebung gelenkt.

Im September 2018 führte die **After-Work Expedition** in die Rieselfelder vor den Toren Münsters. Die Exkursion vermittelte sowohl Eindrücke zur Geschichte als auch zur heutigen Arbeit der Biologischen Station der Rieselfelder und ermöglichte Einblicke in die wissenschaftliche Arbeit der Münsteraner Mikrobiologen.

Vom 25. Juni bis 29. Juni 2018 entwickelten im **Internationalen MathBridges Camp** Lehrende und Studierende der Mathematikdidaktik der WWU und von zwölf internationalen Partneruniversitäten Fermi-Aufgaben – alltagsbezogene Mathematikaufgaben – zu zwölf Brückenmotiven aus den jeweiligen Herkunftsländern. Die Ergebnisse wurden vom 28. Juni bis zum 4. Juli 2018 zusammen mit den „Mathebrücken des Münsterlandes“ in der Ausstellung „Mathematik und Brücken - von Liebesschlössern, Marathonläufern und Leezen“ in der Orangerie des Botanischen Gartens der WWU präsentiert.

Eine weitere Präsentation der **x_Orte Fotoausstellung** fand vom 07. Juni bis zum 13. Juli 2018 im Kreishaus in Borken statt.

Zahlreiche Aktionen fanden 2018 im Rahmen des Projektes **„Fremder Nachbar – Leben im Kalten Krieg im Münsterland“** statt, das bis Ende 2019 durch die Regionale Kulturpolitik (RKP) des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Den Auftakt machte am 5. Mai 2018 im Rahmen des **Europatages** eine **Busexkursion** zu Orten des alten Krieges im Münsterland. Dazu gehörten das ehemalige Munitionsdepot und der heutige Bioenergiepark in Saerbeck, ebenso wie die ehemalige V2-Abschussrampe in Schöppingen und das kleinste Filmmuseum und Kino in Rheine, wo zahlreiche Zeitzeugeninterviews aus der Zeit des Kalten Krieges dokumentiert sind.

Im Juli 2018 folgte eine kleinere **Tour** unter der freundlichen Leitung von Robert Bergmann, Generalmajor a.D., zu besonderen Orten des Kalten Krieges in Dülmen. Zu den Stationen gehörten der Besuch eines Bundeswehrtraditionsraumes gefolgt von dem eines zu einem modernen Bürogebäude umgestalteten ehemaligen Kesselhauses und des Sozialkaufhauses im ehemaligen Speisesaal auf dem Gelände der St.-Barbara-Kaserne. Die Stadt Dülmen ermöglichte der Gruppe schließlich einen einmaligen Einblick in das ehemalige Atomwaffenlager Dülmen-Visbeck. Die AFO konnte diesen besonderen Erinnerungsort in Kooperation mit dem Servicepunkt Film dokumentieren. Der **Film** ist im Videoportal der WWU Münster sowie im Videoportal der Expedition Münsterland zugänglich. [Link zu Film]

Am 16. Juli 2018 befasste sich der **Workshop** „Bürger in Uniform“ im metropoli-Kino in Rheine mit der Präsenz militärischer Einrichtungen in Rheine in Alltagsleben und Stadtbild. Im Gespräch mit Zeitzeugen und Vertretern der Stadt sowie mit dem „Arbeitskreis Historische Filmdokumente Rheine“ stellte sich heraus, wie prägend dieser Einfluss in der öffentlichen Wahrnehmung war und wie einschneidend die wirtschaftlichen Folgen der Schließung der militärischen Einrichtungen für die betroffenen Stadtteile war. Heinz Schulte vom metropoli-Kino, dessen Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet wurde, erläuterte seine Arbeitsweise und sein Anliegen, die Erfahrungen von Zeitzeugen mit filmischen Mitteln vor allem einer jüngeren Generation zugänglich zu machen.

Im Rahmen des **Tages der Offenen Tür** auf dem Gelände des ehemaligen Hauptmunitionslagers konnte sich das Projekt am 09. September 2018 der Öffentlichkeit in Saerbeck präsentieren. Unter dem Titel „Wie der Bikini nach Rheine kam“ stellte Klaus Dierkes von der Münsterländischen Volkszeitung eine kuriose Geschichte aus dem Rheine der 1960er-Jahre vor, als Vorabesung aus einem Sammelband über die Garnisonsstadt Rheine, der im Dezember 2018 erschienen ist. Die AFO präsentierte mit ihrer Fotoausstellung „x_Orte“ eine Reihe wiederentdeckter Spuren des Kalten

Krieges aus der Region und stellte die Projekt-App „Klänge des Kalten Krieges“ vor. Heinz Schulte vom metropoli-Kino Rheine zeigte als Beitrag des Arbeitskreises „Historische Filmdokumente“ und der Münsterländischen Volkszeitung unveröffentlichte Filmaufnahmen von den Stützpunkten der Garnisonsstadt ab 1959 und präsentierte eine Auswahl von Zeitungsartikeln.

Am 11. November 2018 schloss sich in Kooperation mit der VHS Dülmen/ Haltern ein **Ideenmining-Workshop** in Dülmen an. Die in diesem Workshop gesammelten Ergebnisse, zum einen über interessante Orte, aber auch über den Alltag in der Garnisonsstadt Dülmen mit britischen und amerikanischen Militäreinrichtungen und der Bundeswehr vor Ort, werden von einer Arbeitsgemeinschaft, die sich aus Mitarbeitern der WWU, der Volkshochschule Dülmen und der Stadt Dülmen sowie Bürgerwissenschaftlern zusammensetzt, weiterbearbeitet und 2019 auf dem Kirchentag in Dortmund und der langen Nacht der VHS in Dülmen präsentiert. Einen Einblick in mögliche Formen der digitalen Präsentation der Arbeitsergebnisse der bürgerwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft bot im Dezember 2018 eine Einführung in die Software „**storymaps**“. Die Software ermöglicht eine niedrigschwellig zu bedienende und leicht zugängliche Aufbereitung von Inhalten aller Art und eine gute Einbindung von Geodaten, sodass spätere Nutzer der Karten die geschilderten Orte leicht auffinden können, selbst wenn es dort auf den ersten Blick nichts (mehr) zu sehen gibt.

Citizen Science

Anfang 2018 hat die AFO eine interdisziplinäre WWU-Citizen-Science-AG initiiert, in der WWU-Wissenschaftler*innen und außeruniversitäre Partner*innen mitwirken. Die AG hat in Auseinandersetzung mit den Qualitätskriterien von der Plattform „Österreich forscht“ bereits eigene Qualitätskriterien für Citizen-Science-Projekte entwickelt. Zudem wurde ein WWU-Citizen-Science-Wettbewerb vorbereitet, der 2019 mit einer Fördersumme von 10.000 Euro ausgeschrieben werden wird. Der AG ist es darüber hinaus gelungen, das Forum Citizen Science 2019 an die WWU Münster zu holen. Weitere Informationen zur AG sind unter <https://www.uni-muenster.de/AFO/CS/index.html> zu finden.

Auf dem 52. Deutschen Historikertag (Münster, 25.-28.9. in Münster) hat die AFO die bislang bereits erfolgreich durchgeführten historischen Citizen-Science-Projekte (2011/12 KZ-Außenlager Lengerich, 2013/14 Kriegsgefangenenfriedhof Haus Spital, 2018/19 Leben im Kalten Krieg im Münsterland) vorgestellt.

MUIMUN

Münster University International Model United Nations (MUIMUN) ist eine der größten und erfolgreichsten Simulationen der Vereinten Nationen in Deutschland.

Vom 24. bis 28.03.2018 fand die MUIMUN-Konferenz im fürstbischöflichen Schloss in Münster statt. Es kamen etwa 180 Studierende aus über 20 Nationen nach Münster. Unter der Schirmherrschaft von Haile Menkerios, Sonderbeauftragter der Vereinten Nationen für die Afrikanische Union, debattierten die Teilnehmer in verschiedenen Komitees über unterschiedliche weltpolitische Themen. Das Motto der diesjährigen Konferenz lautet „**Might Makes Right? – Challenging Power and Privilege**“.

Neben der Simulation einzelner Komitees der Vereinten Nationen beinhaltete die Konferenz zudem ein Workshopprogramm. Ein von der Arbeitsstelle Forschungstransfer angebotener Workshop beschäftigte sich mit den von den Vereinten Nationen formulierten Zielen für eine nachhaltige Entwicklung.